

Burremputer, der Ganges, der Indus, und der Euphrat mit dem Tigris;

d) nach Westen in den Aralsee: der Amu und der Sir.

Noch sind zu merken: die gewaltige Wolga, die aus Europa kommt, und sich, wie der Uralfluß, in das kaspische Meer stürzt; der Don, der die Grenze gegen Europa bildet, und sich mit dem asowschen Meere vereinigt, und der Jordan, der vom Libanon herabkommt, und in das todte Meer ausfließt.

§. 11. C l i m a.

Das Klima von Asien durchläuft alle Extreme und Mittelzustände der Hitze und der Kälte. — Der Norden, welcher in der kalten Zone liegt, hat nur zwei Jahreszeiten: sehr lang anhaltende und heftige Winterkälte, und sehr heiße, aber kurze Sommer.

Mittelasien ist in der nördlich gemäßigten Zone gelagert, und hat die gewöhnlichen vier Jahreszeiten. In den Gebirgsgegenden wehet eine trockene und rauhe Luft, die Ebenen erfreuet ein milder und gesunder Himmel.

Südasiens, besonders die Inseln, liegen in der heißen Zone, und kennen nur zwei Jahreszeiten: die Regenzeit, vom Juni bis September, und die trockene, den übrigen Theil des Jahres, wo die drückend heiße Luft theils durch die Schneegebirge, theils durch die Seewinde ic. gemildert wird.

Zwischen dem Wendekreise herrschen die Ostpassatwinde, und im Süden macht oft der erstickende Samum die Hitze noch unerträglich. Das japanische und chinesische Meer wird nicht selten von gräßlichen Stürmen, Tyfons genannt, gepeitscht.

§. 12. P r o d u k t e.

Asien hat sehr verschiedenen Boden — ungeheure Sandwüsten und Steppen, aber auch die fruchtbarsten und üppigsten Gegenden. Der Norden ist arm; sein einziger Reichtum ist das kostbare Pelzwerk, das Rennthier und die Fischerei.

In Mittelasien sind Thiere und Gewächse den europäischen ziemlich gleichartig; über den Süden hingegen hat die Natur ihr ganzes Füllhorn ausgegossen. Hier erhält man:

a) aus dem Thierreiche: treffliche Pferde, besonders in Arabien, ferner Kamele, Elephanten, Moschusthiere, ganze Heere von Affen, dann Strauße, Papageien, Paradiesvögel, aber auch gefährliche Löwen und Tiger, die Hiäne und den Schakal;

b) aus dem Pflanzenreiche: köstliche Weine, feine Gewürze, Zucker, Kasse, Baumwolle, Indigo, Thee, Arzneigewächse, Farb- und Nußhölzer, Bambusrohr, die Kokospalme, die Jamwurzeln ic.

c) Aus dem Mineralreiche: Gold, Silber, Kupfer, Zinn, Quecksilber, die schönsten Edelsteine, Diamanten, und aus dem Grund des Meeres die kostbarsten Perlen.